

Sonntag, 26. Februar 2017



Heute war unser letztes Wochenende hier in Finnland schon wieder fast vorüber. Wir beschlossen daher, trotz Eis und Schnee, die Fähre nach Suomenlinna zu nehmen um uns die Festung, die auf fünf miteinander verbundenen Inseln vor der Küste Helsinkis errichtet wurde, anzuschauen. Suomenlinna bedeutet auf finnisch soviel wie „Finnenburg“, auf schwedisch wird sie allerdings als Sveaborg, was so viel wie „Schwedenburg“ bedeutet, bezeichnet. Eine merkwürdige Art und Weise der Übersetzung. Die Festung wurde im 18. Jahrhundert zu militärischen Zwecken errichtet und auch heute noch sind Teile der Insel militärisches Gebiet und nicht zu betreten.

Wir fuhren also eine viertel Stunde vom Hafen Helsinkis über das zugefrorene aber zum Glück ruhige Meer und kamen auf der Insel Iso Mustasaari an, von der aus wir uns auf den Weg machten die, dank Schnee und Wolken, relativ leere Inselgruppe zu erkunden. Wir fingen damit an indem wir fast auf militärisches Gelände stolperten, als wir versuchten einen unbemerkt gebliebenen und menschenleeren Teil der Festungsanlage zu bewandern. Auf einer anderen Insel entdeckten wir wieder einmal die allgegenwärtigen

Mumin Souvenirs. Die Mumin sind eine, von dem finnischen Schriftstellerin Tove Jansson ins Leben gerufene Bücherreihe und spätere Kinderserie über (laut Wikipedia) nilpferdartige Trollwesen. Des weiteren fanden wir ein Museums U-Boot vor, das leider geschlossen war. Nachdem wir über die ganze Länge der Festung gewandert waren, Kindern beim munteren Schlittenfahren zugeschaut hatten und, zumindest ich, bis auf die Knochen durchgefroren, beschlossen wir den Rückweg anzutreten.

Wieder in Helsinki angekommen genossen wir das winterliche Treiben lieber von innen und setzten uns in das Hard Rock Café Helsinki um Cocktails zu trinken und wohlverdiente Burger zu essen und uns irgendwann auf den Weg ins Hotel zu begeben.

